

die city im november

Experten suchen Auswege aus Airport-Misere



Eine eigene Airline für Linz und Oberösterreich?



Wilhelm Holzleitner
holzleitner@linzider.at

Mehr Druck aus Linz

Bis März 2013 wird ein neues Konzept für den dahingrundelnden Linzer Flughafen erstellt. Kritiker unken bereits jetzt, dass wieder nicht viel herauskommen wird. Weil das beste Konzept nix hilft, wenn man den Mega-Monopolisten Lufthansa-AUA als Gegner hat und der sowieso tut, was ihm passt. WK-Präse Rudolf Trauner fordert einen Zusammenschluss der Regionalflughäfen samt gemeinsamen Auftritt gegen den allmächtigen Kranich. Ob's was bringt? Der Spielraum der kleinen Airports wird ein begrenzter bleiben, denn: Womit will man schon groß Druck machen?

Charme hätte die Gründung einer Regionalairline, an denen sich Airports, Regionen und Bundesländer beteiligen. Eine abgehobene Idee? Mitnichten. Intersky operiert zum Beispiel vom Bodensee aus seit Jahren erfolgreich, in der Steiermark steht Ex-Robin Hood-Airliner Georg Pommer mit der Neugründung der Regionalairline Green Air am Start. Warum soll das nicht auch dem dynamischen Wirtschaftsraum Oberösterreich möglich sein? Wetten: LUFTHANSAUA würde bei plötzlicher Konkurrenz schlagartig seine Liebe für Hörsching neu entdecken.

Es ist ein Teufelskreis: Die großen internationalen Airlines konzentrieren sich wegen des Kostendrucks auf die Hauptstrecken. Und Billigairlines bedienen nur mehr Linien mit hohem Aufkommen abseits der großen Airports. Beides kommt für Linz somit nicht infrage. Zubringerflüge zu großen Airports werden weiter ausgedünnt – ebenso Charterflüge, die sich mehr und mehr zu den großen Drehkreuzen hin verlagern.

Ein gutes Beispiel, das gegen den Strom schwimmt, ist das österreichische Unternehmen Intersky mit Sitz in Bregenz. Mittlerweile fliegt man mit drei Flugzeugen des Typs Bombardier Dash 8-300 ab Fried-

richshafen 17 europäische Ziele an – und das mit Erfolg: Es gibt keine komplizierten Vertriebsstrukturen oder aufwändige Vielfliegerprogramme. Für Online-Buchungen wird keine Ticket Service Charge verlangt, alle Flüge sind mit einem Einstiegspreis von 79,- durchwegs erschwinglich: "Mit guten Partnern, einem starken Vertrieb und einem konsequenten Kostenmanagement kann man in diesem Segment Geld verdienen", sieht man bei Intersky für Regionalairlines durchwegs gute Möglichkeiten, am Markt zu reüssieren.

Michael David von den "Freunden des Flughafens Linz" steht der Idee einer eigenen OÖ-Airline positiv gegenüber: "Grundsätzlich sollte man derzeit gar nichts aus-

schließen und sämtliche Möglichkeiten prüfen. Man sollte aber auch gezielt Gespräche mit bereits bestehenden Regionalfluglinien aufnehmen, wie eben Intersky, Welcome Air oder auch mit Georg Pommer, der in der Steiermark mit Greenair durchstarten möchte.

Flughafen-Direktor Gerd Kunesch will eher auf Kooperationen setzen: "Ausgehend von der Überlegung, dass jeder sein Kerngeschäft am besten beherrscht, sind wir überzeugt, dass das Eingehen von Partnerschaften mit Regionalairlines der geeignete Weg ist. Diese bringen Erfahrung im Airlinegeschäft mit. Mit der Übernahme der Wien-Verbindung durch die Welcome Airline gelang es etwa, die Passagierzahlen um mehr als 20 Prozent zu steigern."

Wirtschaftskammer-Präsident Rudolf Trauner erteilt einer möglichen OÖ-Airline eine Absage und sucht lieber Verbündete: "Das Problem betrifft alle Regionalflughäfen. Sie müssen sich gemeinsam wehren. Und alle betroffenen Regionen inklusive der jeweiligen Interessenvertretungen müssen und werden sie dabei unterstützen. Den Anstoß dafür legte LH Pühringer beim Gipfel zum Flugverkehr. Es wird einen Schulterchluss der Regionalflughäfen geben. Wir können diese unbefriedigende Situation nur gemeinsam durchbrechen." Im März 2013 wird das neue Konzept für den Flughafen Linz präsentiert. ✕

"Die Regionalflughäfen müssen sich gemeinsam wehren" WKOÖ Präsident Rudolf Trauner

www.facebook.com/linzider



linzider
die Linzer Stadtteilzeitung